

Ist es möglich?

Zwei nach zwölf. Es ist vorüber. Letzte Chancen sind vertan.
Bomben fallen, Panzer rollen für des kleinen Mannes Wahn,
sich als großen Imperator aufzuspielen
und mit Trollen schlichten Menschen vorzugaukeln,
dass sein Wollen ihnen nütze, sie beschütze.

Kinder bluten, Männer weinen, Frauen schreien. Es ist Krieg.
Wie vor dreiundachtzig Jahren, als wir Deutsche über Polen
hergefallen sind, erzählten, dass wir nur zurückgeschossen.
Hektoliter Blut geflossen sind danach. Zerstörte Träume,
Seelen, Körper, Häuser, Städte, Länder, Völker.

Haben wir aus all den Leiden nichts gelernt?

Ist es möglich, dass so viele
nicht erkennen, welche Kraft in den Despoten
aller Zeiten wirksam ist?

Welch gewissenloses Streben sie befähigt,
alles Leben ohne Reue zu vernichten?

Ja, es ist möglich.

*Ist es möglich, nicht zu sehen, dass es nur um eines geht:
Ihre kümmerlichen Seelen aufzublähen,
sich als mächtig zu erleben, prächtig glitzernd,
zynisch lächelnd, kalt berechnend,
Menschen, Tiere, Länder quälend?*

Ja, es ist möglich.

*Ist es möglich, deren Lügen zu vertrauen,
darauf aufzubauen eine ganze Welt des Scheins?*

Ja, es ist möglich.

*Doch, was sonst noch möglich ist, sagt Rilke.
Und so will ich nicht verzagen,
niemals aufhören zu fragen
und mit lauter Stimme sagen,
was auch heute möglich ist.*

Lübeck, den 26.02.2022